

Inhalt

VORBEMERKUNGEN UND DANK	11
1. EINLEITUNG	13
1.1 Aufbau der Arbeit	15
1.2 Zur Problematisierung des Operettenbegriffs	19
1.2.1 Die ›authentische‹ Operette	20
1.2.2 Operette als funktionales Genre betrachtet	24
1.2.3 Thesen zu Niedergang und ›Tod‹ der Operette	29
2. ERSTER HAUPTTEIL: DIE ›UNDEUTSCHE‹ OPERETTE	37
2.1 ›Kulturbolschewismus‹ – Ästhetisch motivierte Ressentiments	39
2.1.1 Dramaturgische Ressentiments	42
2.1.2 Musikästhetische Ressentiments	48
2.2 ›Entartung‹ – Rassistisch motivierte Ressentiments	57
2.2.1 Rassistische Ressentiments gegen die Gattung Operette	59
2.2.2 Rassistische Ressentiments gegen den Operettenmarkt	66
2.3 Konsequenzen	70
2.3.1 Wirtschaftlicher Pragmatismus und Doppelmoral	71
2.3.2 Personelle ›Säuberungen‹	76
2.3.3 Dramaturgische ›Säuberungen‹	87
2.3.4 Nachspiel: Operette als Enklave	100
EXKURS I: ZWISCHEN GESINNUNG UND VEREINNAHMUNG: EDUARD KÜNNEKE	103
3. ZWEITER HAUPTTEIL: DIE ›DEUTSCHE OPERETTE‹	115
3.1 Hypothesen zu einer ›Deutschen Operette‹	118
3.2 Explizite Ideologisierung – Operette als Politikum	127
3.2.1 Paradigmen einer Propagandaoperette	128
3.2.2 Musikideologische Implikationen	136
3.2.3 Ideologisierte Tradition	142
3.3 Implizite Ideologisierung – Aspekte des politischen Pragmatismus	153

3.3.1	Individuelle Präferenzen: Machthaber als Rezipienten	155
3.3.2	Jazz und Erotik: Manifestationen der Doppelmoral	158
3.3.3	Aspekte der Marktgebundenheit: Bearbeitungen und Surrogate	167
3.3.4	›Kraft durch Freude‹ – Unterhaltungsmusik als Funktion	176
3.4	Konsequenzen	182
3.4.1	Zur Arbeit gegen das ›Konjunkturrittertum‹	183
3.4.2	Chauvinismus und Entsaugung	186
3.4.3	›Volksgemeinschaft‹ und ›Führerprinzip‹	205
3.4.4	Surrogate und Plagiarismus	212
3.4.5	Völkisches Traditionsbewusstsein	219

EXKURS II:

ZWISCHEN PROPAGANDA UND PRAGMATISMUS:

	FILM UND OPERETTE	229
4.	DRITTER HAUPTTEIL: THEATERPRAKTISCHE KONSEQUENZEN	241
4.1	Die führende Ensuite-Bühne: Das Berliner Metropoltheater	243
4.1.1	Zur Konjunktur der Ausstattungsoperette	261
4.1.2	Die ›Hentschkeiade‹ als Propagandavehikel betrachtet	268
4.1.3	Funktionalisierte Tradition	278
4.1.4	Tagespolitischer Pragmatismus	286
4.1.5	Stilistische Kontinuitäten und Plagiarismen	294
4.1.6	Externe Direktiven	300
4.1.7	Zum Primat der Unterhaltungsfunktion	308
4.1.8	Äußere Funktionalisierung	312
4.2	Regieeffekte als rezeptionsästhetische Stimulanzen	319
4.2.1	Erotik	320
4.2.2	Exotismus	331
4.2.3	Starkult	339
4.3	Im Vergleich –	
	Die staatliche Repertoirebühne: Das Gärtnerplatztheater	346
4.3.1	Geschichtlicher Abriss	348
4.3.2	Explizite Propaganda	355
4.5.3	Amerikanisierte Revueästhetik	360
5.	ZUSAMMENFASSUNG	373

ANHANG	383
»Deutscher Operetten-Spielplan« (1933)	385
Operettenstatistik 1935/36	386
Operettenstatistik 1936/37	388
Goebbels: »Zehn Grundsätze deutschen Musikschaffens«	391
Verfemte deutschsprachige Operettenkomponisten	392
Liste »keinesfalls erlaubter musikalischer Werke« vom 1. September 1935	393
Die Operettenproduktionen unter der Direktion Heinz Hentschkes am Berliner Metropoltheater	394
Die Operettenproduktionen unter der Direktion Heinz Hentschkes am Berliner Admiralspalast	396
Die Inszenierungen Fritz Fischers am Münchner Gärtnerplatztheater	397
Verzeichnis der deutschsprachigen Operetten-Uraufführungen zwischen 1933 und 1943	399
BIBLIOGRAPHIE	419
Theatertexte	419
Primärliteratur	420
Sekundärliteratur	425
Film- und Tondokumente	436
Internetquellen	436
Archive	437
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	438
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	440
NAMENSREGISTER	441